





Ungerechtigkeit gegen Unschuldige begangen und einer der größten Sünden, die es auf der Erde giebt, der christlichen Nächstenliebe, eine Verleumdung zugefügt habe."

Großbritannien.

London, 8. Novbr. [Die Convention in Betreff Mexiko's.] Alle ministeriell gemachten Morgenblätter, Times, Daily News und Morning Post, bringen über die am 21. Oktober in London ausgetragene Convention Englands, Frankreichs und Spaniens über die Angelegenheiten von Mexiko folgende (telegraphisch schon angezeigte) Mittheilung: Die drei Mächte senden ihre Streitkräfte aus, um für die von ihren Unterthanen durch die mexicanischen Behörden erlittenen Unbilligen Genugthuung zu erlangen.

Belgien.

Brüssel, 9. Novbr. Franz II. hatte bis auf die letzten Tage in dem Ritter Tarpioni einen beglaubigten Vertreter am hiesigen Hofe. Herr Rogier war demnach gezwungen, diesem Herrn höchst anzukündigen, daß er seine amtlichen Beziehungen zu ihm abbrechen müsse, da die belgische Regierung die Anerkennung des italienischen Königreiches nicht länger hätte aufschieben können.

Spanien.

Madrid, 8. Nov. [Eröffnung der Cortes. — Thronrede. — Präsidentenwahl.] Heute sind die Cortes eröffnet worden. In der Thronrede wird die Vorlage eines Entwurfes zu einer Verfassungs-Veränderung angekündigt; nebenbei verheißt die Regierung Verbesserungen in der Verwaltung.

Russland.

X. Warschau, 11. Nov. [Verhaftungen.] In der heutigen Nacht haben wieder mehrere Verhaftungen stattgefunden, von denen die des hiesigen Oberbibliothekars Herrn Reifels, der Prediger Dr. Jastrów und Kramszuk, so wie des Präsidirenden im jüdischen Gemeindevorstand Hrn. Feinkind das größte Aufsehen erregen.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 12. November.

Enthüllung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. Schon um 11 Uhr hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge auf der Südseite des Ringes versammelt. Allmählich belebte sich der Platz mit bunten Uniformen und eleganten Equipagen, denen die geladenen Zeugen des festlichen Actes entfielen.

gedrängt stehende oder zum Theil auf improvisirten Gestellen befindliche Publikum machte das Schauspiel zu einem wahrhaft imposanten. Bobin das Auge in diesen Richtungen blickte, überall ein wogendes Meer von Köpfen. Die Häuser, deren Front dem Denkmal zugewandt ist, bildeten einen ungemein lebhaften und schönen Hintergrund.

Jetzt raucht gewaltig durch entrollte Fahnen Der Geist, der einst in Sturm und Tod uns nah! Es schaut hernieder auf die neuen Bahnen Der Herrscher, der den Ruhm der Väter sah. Er sieht in altem Glanze Ihn noch mit freud'gem Kranze, Sieht Fürst und Volk von gleichem Geiste befeelt — Und kein Juwel in seiner Krone fehlt.

zu lassen, d. h. den betreffenden Ton (in gleicher Höhe und Dauer) zu reproduciren. Freilich standen der Ausführung dieses an sich so einfachen Gedankens manche gewichtige Bedenken entgegen. Wie sollte sich z. B. eine Membran ausfinden, beziehungsweise künstlich construiren lassen, welche, gleich der lebenden des menschlichen Ohrs, Schwingungen von jeder beliebigen Geschwindigkeit (Töne von beliebiger Höhe, — innerhalb gewisser Grenzen) willig aufzunehmen und fortzupflanzen geeignet wäre?

mittheilen, d. h. zwischen ihnen eine gleiche Anzahl von Berührungen und Trennungen, — und somit (da von jenen beiden Hebeln jedes mit einem Drahte der galvanischen Leitung in Verbindung steht) 262 Schließungen und Öffnungen des elektrischen Stromes in der Secunde bewirken. Da nun aber eine jede dieser Schließungen an der andern Station B. den von der Drahtleitung umkreisten Eisenstab magnetisch macht und dadurch in ihm jene hörbare Erschütterung veranlaßt, so werden auch dort solcher Erschütterungen oder einzelner Stöße je 262 in der Secunde erfolgen, d. h. ein in der Nähe befindliches (wirkliches) Ohr wird auch dort (an der Station B.) den nämlichen Ton empfinden müssen.

sondern nur von einer Wiedererzeugung durch dessen Vermittelung die Rede sei, ergab unweifelhaft der gleichfalls angestellte Controlversuch, nach welchem die tönende Stridnabel sofort verstummte, wenn man den electrischen Strom entweder von der ihn liefernden Batterie aus unterbrach, oder ihn, durch Berührung der zwei Leitungsdrähte unter sich, statt um die Nadel, neben ihr vorbei gehen läßt, so daß er sie nicht mehr magnetisiren kann: es ließ sich auf diese Weise jedes beliebige Stück der vernommenen Melodie ausschalten, jeder einzelne Takt, ja jede beliebige Note nach Willkür in eine gleich lange Pause verwandeln.





Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Liverpool, 8. Nov. [Baumwolle.] Wir beziehen uns an unsern Bericht vom 1. Nov. und hat der Markt sich seitdem ganz nach unserer Meinung gestaltet.

Breslau, 12. Novbr. [Wrisse.] Bei fester Stimmung waren österr. Effekten höher, Währung dagegen unverändert.

Wasserstand.

Breslau, 12. Nov. Oberpegel: 12 3/4. Unterpegel: 1 3/4.

Vorträge und Vereine.

1. Breslau, 11. Nov. [Schiller-Verein.] Das Gedächtniß des deutschen Dichters und Denkers, unseres Schillers, wurde durch eine Festversammlung und ein Festessen der hiesigen Mitglieder des Schiller-Vereins gefeiert.

Turn-Verein.

Heute Abend um 8 Uhr Versammlung der Mitglieder bei Cabuske zu einer dringenden Besprechung.

Mittwoch, 13. Novbr. Der Vorstand.

Berein breslauer Aerzte.

Die auf den 14. November Abends 7 Uhr festgesetzte Versammlung des Vereins fällt aus.

Humanität.

Heute Mittwoch den 13. November findet zur Feier der Anwesenheit Ihrer königl. Majestät großer

maskirter u. unmaskirter Ball.

Am Anfang 8 Uhr. Entree für Herren 10 Sgr., Damen 5 Sgr.

Theater-Kapelle.

Das 7te Abonnement-Konzert der Theaterkapelle in Springers Konzertsaal findet erst Donnerstag über acht Tage, also den 21. November statt.

Lieblich's Stablissement.

Donnerstag den 14. Novbr. 6tes Abonnement-Concert des königl. Musikdirektors B. Bilse aus Liegnitz.

Lieblich's Stablissement.

Heute Mittwoch, den 13. November: zur Feier der Anwesenheit Ihrer Majestät: großer Festball.

Billets für Herren à 10 Sgr., für Damen à 5 Sgr. sind in den Commanditen bei den Herren: Manaschal, Friedländer und Wittauer (Kling 18), Redler und Arndt und Schleh (Schweidnitzer-Straße) zu haben.

Springers Konzert-Saal (Weißgarten).

Morgen Donnerstag den 14. November: großes Instrumental-Konzert zum Besten der Pensions-Zuschusskaffe für die Musikmeister des königlich preussischen Heeres.

Ihre Majestät haben den Besuch dieses Konzerts allergnädigst zugesagt.

Billets à 1 Zhaler sind in den Konditorien der Herren: Redler und Arndt, Steiner und Deland und bei Manaschal, so wie bei Herrn Kaufmann Schlesinger, Kling und Blücherplakete zu haben.

Theater-Revue.

Mittwoch, 13. Novbr. (Erdbeute Preise.) Martha, oder: Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Akten (theilweise nach einem Plane von St. Georges) von W. Friedrich, Musik von Fr. v. Flotow.

Das Theater-Revue findet Mittwoch 1 Uhr auf dem Dominikaner-Kirchhof statt.

Die Hinterbliebenen.

(Statt besonderer Meldung. Gestern Abend verschied nach zweitägigem Krankenlager, in Folge Schlaganfalls, sanft und schmerzlos unsere gute Mutter, die vermittelte Frau Garnison-Stabsarzt Emmeline Zahn, geb. Gruber.

Auguste verw. Hauptmann Leucke, geb. Zahn.

Ludwig Zahn, Kreisrichter.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Karoline Hiller, geb. Schlesinger.

Wer die Verlebene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Trachtenberg, den 11. November 1861.

Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Karoline Hiller, geb. Schlesinger.

Wer die Verlebene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Trachtenberg, den 11. November 1861.

Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Karoline Hiller, geb. Schlesinger.

Wer die Verlebene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Trachtenberg, den 11. November 1861.

Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Karoline Hiller, geb. Schlesinger.

Wer die Verlebene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Trachtenberg, den 11. November 1861.

Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Karoline Hiller, geb. Schlesinger.

Wer die Verlebene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Trachtenberg, den 11. November 1861.

Die tiefbetrauten Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 9 Uhr verschied nach längerem Leiden unsere heißgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter, Karoline Hiller, geb. Schlesinger.

Wer die Verlebene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.

Trachtenberg, den 11. November 1861.

Generalversammlung des Schlesischen Kunstvereins.

Am 19. November, Nachmittags 3 Uhr, findet die statutenmäßige Versammlung des Schlesischen Kunstvereins im Locale der S. hlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur (Blücherplatz im Börsengebäude) statt.

Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Es sollen circa 3000 Ctr. alte Bahnschienen, welche auf unserem hiesigen Bahnhafe liegen, und zwar circa 1700 Ctr. 3/4" und circa 1300 Ctr. 4/4" hohe, im Wege der Submission veräußert werden.

Erklärung.

Der offizielle Zeitungsbericht über die Sitzung der Stadtverordneten am 7. d. M. enthält die Auskunft, welche der Magistrat in Betreff der mit mir gepflogenen Unterhandlungen wegen eventueller Unterbringung städtischer Irren in der hiesigen Anstalt der Versammlung erteilt hat.

Im Hotel zum blauen Hirsch.

Heute und täglich bis 19. November (unwiderruflich): Indische Hexenspiele, mit ganz neuen Abwechslungen, von F. J. Watsch.

Flügel, Planino's u. Tafel-Piano's.

Salvatorplatz 8, par terre rechts, zu kaufen und zu leihen.

nacht aus dem mit Schiller's Büste gezeierten Festkolle. Schiller's Ideale waren selbst hier nicht Wirklichkeit geworden!

Das Gute, welches einmal zur allgemein anerkannten Wahrheit geworden, worüber Allerhöchste, Höhe und Tausende von hochachtbaren Personen die eclatantesten Documente in unserm Archiv niedergelegt haben, erhält sich nicht nur, wie viele ephemere Erscheinungen, eine Zeitlang in öffentlichen Blättern durch Annoncen, sondern widersteht dem fast Alles schwächenden Einflusse der Zeit, wird Bedürfnis und zuletzt unentbehrlich.

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen.

über deren Gebiegenheit nur eine Stimme herrscht, welche in der Flut der Concurrenz ihren stets wachsenden Aufbehalten und jetzt auf eine Stufe der Vollkommenheit gebracht sind, welche schwerlich übertroffen werden können.

General-Debit: Handl. Eduard Groß.

in Breslau, am Neumarkt 42.

Eingef. Gegen Husten und katarrhische Beschwerden hat sich der Brust-Honig von Eduard Nickerl in Berlin, nach dessen Gebrauchsanweisung genommen, als ein reizvollstes besänftigendes Mittel bewährt und stets die glücklichsten Erfolge erzeugt, welches in der Siederheit seines Erfolgs von keinem andern Mittel übertroffen wird.

Depots in Breslau, Albrechtsstr. 7 bei E. Scheffler und Zunkerstraße 13 bei G. Divoer.

Gratis: versende ich auf frank. Bestellung den Preiscourant meiner räbhmlichst bekannten

Melodions.

Es sind diese Melodions eine neue Art Drehorgel, die sich vor vielen andern dergleichen Fabrikaten neben ihrem eleganten Aeusseren durch Fülle, Wohlklang und Präcision des Tones sehr vortheilhaft auszeichnen.

Nicht allein für Kinder ein reizendes Spielzeug, sondern auch für Erwachsene ein willkommenes Geschenk eignen sich diese Melodions behufs ihrer Vollkommenheit (sie bitte sie durchaus nicht mit schon vorhandenen mangelhaften ähnlichen Fabrikaten zu verwechseln) zu Abend-Unterhaltungen und Tanz-Kränzchen im Familienkreise, in denen sie die Stelle kleiner Tanz-Orchester oder Piano-forte ersetzen und auch in Bezug auf Takt, Reinheit und sicheren Einsatz Nichts zu wünschen übrig lassen.

Der Ton, der grossen Harmoniums ähnelt (nicht Pfeifen, wie bei gewöhnlichen Leierkästen), ist wohlklingend und angenehm, so dass das Instrument trotz seiner Billigkeit grossen Harmoniums gleichkommt.

Von den kleinen Nummern (1 Fuss lang, 9 Zoll hoch), welche je 4 verschiedene Musikstücke spielen, kostet das Stück nur 8 Thlr. und werden solche ohne jedwede Emballage-rechnung in Holzkisten gegen Franco-Einsendung des Betrages verschickt.

Grössere Instrumente von 10 bis 110 Thlr. laut Preisourant.

Friedr. Bartholomäus, Musikalienhandlung in Erfurt.

Es werden nur vollkommen fehlerlose Instrumente versendet.

Im Frühjahr d. J. machte Unterzeichneter auf ein von ihm angegebenes neues Verfahren aufmerksam, welches bei der vaterländischen Flachsböste angewendet, diesem schönen Produkte seinen natürlich schönen Seiden-Glanz nicht allein bewahrt, sondern auch die so lange Jahre in den Leinen vorhergehenden schwarzen Streifen gründlich und vollständig verhindert.

Ich habe dieses einfache, völlig naturgemäße Verfahren in den Provinzen Westfalen und Schlefien mit Hilfe dortiger Freunde angewendet und bereits jetzt einen Erfolg erzielt, welcher selbst unsere Erwartungen übertroffen.

Ich erhalte aus ersterer Provinz jetzt ein kleines Sortiment Leinwand von der vorzüglichsten Güte, schöner Weiße und ohne jeden schwarzen Streifen, dabei wie Seide glänzend, und ohne jede Appretur, welche nur allem dem von mir eingeführten Böste-Verfahren ihre Vorzüglichkeit zu verdanken hat.

Ich erlaube meine geehrten Geschäfts-freunde, diese Leinen bei mir anzusehen, auch liegen Proben von gebleichten Flachsen und gelponnenen Garnen in meinem Waaren-Lager zur Ansicht bereit.

G. E. Mezner, Hof-Pfeferant Sr. Majestät, Mohrenstraße Nr. 32, in Berlin.

Meine Sprechstunden für die Wintermonate sind von Vorm. 10 bis 1 Uhr.

Jahanz Block, Schweidnitzer-Städtgr. 10.



